

Mobilfunkmast macht Bauer Sorgen

Seit dieser nahe hinter dem Stall in Schwaikheim steht, kalben Jörg Müllers Kühe zu früh oder bringen tote Tiere zur Welt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Schwaikheim. Landwirt Jörg Müller ist ratlos. Seit ein Mobilfunkmast nahe beim Stall steht, häufen sich Fehlgeburten bei seinen Kühen. Dass das von den Strahlungen kommt, will der Bauer nicht sagen. Aber er macht sich seine Gedanken, schließlich leben auch er und seine Familie auf dem Hof. Die Schwaikheimer SPD hat ihn besucht.



Landwirt Jörg Müller zählt mehr Fehlgeburten unter seinen Kühen, seit der Antennenmast so nahe bei seinem Stall steht, berichtet er den SPD-Lokalpolitikern und auch Katrin Altpeter.

Bauer Jörg Müller, im blauen Schaffanzug, berichtet den Besuchern von seinen Sorgen im „Kreißaal“ seines Hofes, vor dem Gatter, in dem fünf trüchtige Kühe in Kürze ihre Kälber zur Welt bringen werden. Denn der Nachwuchs macht dem 47-jährigen Landwirt Kopfzerbrechen. Seit Dezember 2008 steht ein Mobilfunk-Mast etwa 60 Meter hinter dem Stall, und seither hat der Landwirt nach eigenen Angaben 15 Früh- und Totgeburten unter den Kälbern gezählt. Im August kam auch ein blindes Kälbchen zur Welt, berichtet Müller. „Ich möchte nicht sagen, dass es vom Mobilfunk kommt“, stellt Jörg Müller klar. „Das können wir nicht.“ Und auch früher habe es ein, zwei sogenannte „Verkalbungen“ auf dem Hof gegeben, einmal haben an Silvester bei einer Kuh gar vor Schreck die Wehen eingesetzt.

Fünfhundert Tot- oder Fehlgeburten, das finden Hermann Zoller und Alexander Bauer von der hiesigen SPD-Fraktion eine stattliche Zahl. Katrin Altpeter, die ebenfalls zu dem Termin hinzugekommen ist, staut auch. Seit der Mast steht, habe es mit den Besamungen ebenfalls nicht geklappt wie gewohnt, berichtet der Bauer. Am Bullen soll's nicht gelegen haben.

Auf jeden Fall, ergänzt der Bauer noch, sind seit dem Mobilfunkmast keine Ratten mehr zu sehen. Alles schmunzelt. Die zierliche Abgeordnete Altpeter, von vorherigen Terminen, einer Debatte um die Frauenquote, noch in elegante Lederschuhe und schwarzen Mantel gekleidet, späht durch das Gitter. Dahinter schauen die riesigen Tiere mit prallen Eutern zurch, interessiert, aber

aus sicherer Entfernung. Kühe und Politiker nähern sich nur neugierig an. Was er sich vom Besuch der Gäste erhofft? „Schwierig zu sagen“, meint Jörg Müller. „Unsere Probleme entstehen global über die Weltmarktpreise.“ Spekulanter treiben die Preise hoch, zum Beispiel für den Weizen, der sich seit der Ernte verdoppelt hat, so der Bauer. Wenn allerdings über die Grenzwerte für Mobilfunk diskutiert wird, dann könnten sich die Gäste an dem Besuch im Kuhstall erinnern.

Erst kürzlich hat der TÜV im Auftrag der Gemeinde die Strahlenbelastung an verschiedenen Punkten in Schwaikheim gemessen (siehe Grafik). Die Ergebnisse stehen noch aus. Die Schwaikheimer SPD-Gemeinderatsfraktion will sich überlegen, welche Forderungen sich aus den Daten ableiten lassen, ob man im Mittelungsblatt mehr Aufklärungsarbeit leisten soll, über strahlensensitive Telefontypen informiert oder sogar eine „Positivliste“ für Masten aufstellt. Katrin Altpeter ermuntert dazu, mit den Mobilfunk-Betreibern um eine Lösung zu ringen, und glaubt, dass diese kooperativer reagieren, als man gemeinhin denkt: „Ich weiß es von Neustadt, es ging holprig, aber es ging.“

Wiedersehen geplant, wenn die Messergebnisse vorliegen

So erwartet der Bauer keine Wunder in Sachen Mobilfunkmast, und die Besucher versprechen auch keine. „Dass die Dinger nicht grundsätzlich wegkommen, ist ja klar.“ Freundliche Nüchternheit prägt die Szenerie, Bauer Müller bedankt sich für das Interesse, Altpeter für eine „echte Lehrstunde“. Wenn die Ergebnisse der Strahlenmessungen durch den TÜV feststehen, wollen die Gäste wiederkommen.



Hier hat der TÜV die Strahlenbelastung gemessen. Angaben: TÜV und Gemeinde/Grafik: ZVW

Ergebnisse im Juni

Wie hoch sind die Strahlenwerte im Schwaikheimer Gemeindegebiet? Dazu sollen Messungen durch den TÜV Erkenntnisse liefern. Die Messungen sind vor rund zehn Tagen erfolgt. Bürgermeister Gerhard Häuser rechnet im Juni mit Ergebnissen, die öffentlich im Gemeinderat vorgestellt werden.

Die Firma E-Plus betreibt den Mast in der Nähe des Hofes von Jörg Müller. Klagen von Mobilfunkstrahlen geschädigten Tieren sind Martin Reincke, dem Pressesprecher des Unternehmens für Süddeutschland, bislang nicht bekannt, und das Unternehmen hat noch nie in diesem Zusammenhang eine Art Schadensersatz gezahlt.

In der Mittagspause geht's „total entspannt“ zu

Einstellung von Fachkräften durch die Gemeinde hat die Situation an der Winterbacher Lehenbachschule verändert

Winterbach (mu). Die Mittagspause in der Lehenbachschule, vor einem Vierteljahr noch turbulente Problemzone des Hauptschul-Ganztagbetriebs, hat sich laut Konkretinor Jutta Sandler „komplett verändert“. Die Gemeinde hat für die Zeit der Mittagspause Fachkräfte eingestellt. Seitdem gehe es „total entspannt“ zu, so die Konkretinor.

Schulsozialarbeiter Sebastian Frey, anfangs überforderter Einzelkämpfer in der Betreuung von 190 SchülerInnen und Schülern in der Mittagszeit, hat nur ein wenig aufatmen können, als ihm an zwei Tagen pro Woche Jugendhausleiter Jens Schmierer zu Hilfe kam. Auch beide wurden sie der geballten Energie nicht Herr, die sich in der Mittagspause in zum Teil chaotischen Zuständen bis hin zur Sachbeschädigung entlud, wie Schulleiter Ge-

org Junghardt im Spätherbst dem Gemeinderat berichtete.

Längst greift die damals als Sofortmaßnahme beschlossene Abhilfe. Mit der Einstellung von drei Sozialpädagogen der Winnender Paulinenpflege sollte die siedende Mittagspause auf ein erträgliches Maß heruntergekühlt werden, rund 25.000 Euro hatte der Gemeinderat dafür bewilligt – und es klappt, wie Jutta Sandler beschreibt: Von Montag bis Donnerstag sind in der Mittagspause zwei, manchmal drei Sozialpädagogen der Paulinenpflege anwesend, ferner stehen Sebastian Frey und weiterhin an zwei Tagen Jens Schmierer parat. Mit vier bis fünf Betreuern ist nicht nur Aufsicht gewährleistet, sondern auch sinnvolle Beschäftigung in der Zeit zwischen Mittagessen und Nachmittagsunterricht. „Alle sind beschäftigt und betreut“, freut sich die Konkretinor und bestätigt damit die Aussage von Jugendprecher und Lehenbachschüler Christopher Schmidt.

Der hatte unlängst im Gemeinderat berichtet, dass die Mittagsbetreuung gut an-

komme. Die Betreuungspersonen seien „nicht bloß Aufpasser“, sondern würden von den Schülern als „Motivator und Mitmacher“ geschätzt. Schmidts Aussage, wonach „im Moment eine gute Lösung“ gefunden sei, war Antwort auf Wortmeldungen aus dem Gremium. Hermann Kolbe hatte die Aufsicht als „notwendig“ bezeichnet, CDU-Fraktionschef Dr. Klaus-Dieter Gaaw wollte unabhängig von der seinerzeitigen Einschätzung des Schulleiters von einem Schüler wissen, und die Ursachen fürs „Chaos in der Mittagspause“ liegen. Schmidt hat geantwortet, dass in der Mittagszeit „mehrere Cliquen mit unterschiedlichen Interessen“ aufeinandertrifften. Und da sei es bisweilen „zu Streitigkeiten“ gekommen.

Ein Thema, das laut aktuellen Einschätzungen von Schul- und Schülersseite der Vergangenheit angehört. Derzeit arbeiten Lehrer und Sozialpädagogen gemeinsam daran, die Struktur des Angebots in der Mittagspause noch weiter zu optimieren, verläutet aus der Schule.

Als nicht ganz abgehakt gilt jedoch die

Kostenfrage, wie in Vorberatungen zum Winterbacher Haushaltsplan für 2011 und auch bei dessen einstimmiger Verabschiedung deutlich wurde: „Die Sache mit der Mittagsaufsicht“ hat BWV-Rat Werner Heiter nicht ruhen lassen. Er meint, dass diese von der Gemeinde bestellte Leistung im Haushalt „nicht richtig dargestellt“ sei. Er glaubt nämlich nach wie vor, dass die „beschlossene Kostenneutralität 2011 nicht gegeben“ sei. Tatsächlich hatte Kammerer Ulrich Wallkamm im vorangegangenen Jahr Kostenneutralität insoweit in Aussicht gestellt – und auch erreicht –, dass er die Finanzierung der Fachkräfte für die Mittagsbetreuung aus dem Schultafel „herausschwitzte“ konnte. Darum werde er sich auch 2011 bemühen, bekräftigte er jetzt gegenüber Werner Heiter. Allerdings muss der BWV-Rat auch heuer zur Kenntnis nehmen, was schon im letzten Jahr galt: Laut Erlass des Regierungspräsidiums ist es Sache des Schultafel, also der Gemeinde, für Aufsicht und Angebote in der Mittagspause der Ganztageschule zu sorgen.

Kompakt

27 neue Busbegleiter sorgen für Ordnung

Backnang. Zwei Tage lang wurden 27 Schüler der siebten und achten Klasse des Taus-Gymnasiums und der Schickhardt-Realschule auf ihre neue Aufgabe vorbereitet: Sie sollen künftig als Busbegleiter für Ordnung und Respekt im Umgang miteinander in Schullines sorgen. Themen waren Konflikte im Bus und wie man sie löst. Aber auch die Sicherung des Überwegs, das Verhalten im Straßenverkehr oder die Einhaltung von Spielregeln.

Klärungsschlamm trocknung hinter verschlossenen Türen

Backnang. Der Gemeinderat stimmte der Gründung der städtischen Klärungsschlammverwertung Backnang GmbH zu. Sieben Räte aus Reihen der BB, Grünen und CDB enthielten sich der Stimme. Die Grünen sehen die Gründung von GmbHs mit Skepsis. Sie befürchten, dass sie dadurch immer weniger Einfluss auf das städtische Geschehen nehmen können.

Bank ernennt zwei Regionaldirektoren

Winnenden. Die Volksbank schärft ihr Winnender Profil, indem sie zwei Regionaldirektoren ernennt, hat die ausschließliche für Leutenbach, Schwaikheim, Berglen und Winnenden zuständig sind. Für Privatkunden ist dies Harald Auwärter, für Firmenkunden Edmund Ackermann. Die Genossenschaftliche Bank will Nähe bewahren, auch wenn sie größer geworden ist und jetzt Volksbank Stuttgart heißt.

Kontakte ins französische Jura

Leutenbach. Die Gemeinde Leutenbach streckt die Fühler aus nach Frankreich: Mit Orchamps, etwa 40 Kilometer entfernt von Besancon und am Fluss Doubs gelegen, wurde ein Partnerschaftskomitee gegründet. Mittlerweile gab es auch Besuche und Gegenbesuche im französischen Jura. Das landwirtschaftlich geprägte Orchamps hat etwa 1800 Einwohner und liegt knapp 800 Meter hoch.

Heuweg-Brücke wird abgebrochen und erneuert

Schorndorf-Miedelsbach. Weil die Brücke über die Wieslauf im Zuge der Buhlbrommer Straße in Miedelsbach abgebrochen und neu aufgebaut wird, ist die Verbindung von Miedelsbach nach Buhlbromm über den Heuweg von heute an bis voraussichtlich Mitte Mai gesperrt. Die marode und flach gegründete Heuweg-Brücke, deren Widerlager teilweise schon ausgespült sind, gilt als nicht mehr standsicher.

Auch Plüderhausen bildet eine Sparkommission

Plüderhausen. Der Plüderhäuser Gemeinderat hat nun die Talfahrt der Finanzen der Remstal-Kommune zum Anlass genommen, eine Haushaltsstrukturkommission zu bilden, die bis Juli den ersten doppischen Gemeindefaust durchleuchtet soll nach Sparpotenzialen. Die Ergebnisse der Arbeit der Sparkommission sollen am 28. Juli im Gemeinderat vorgestellt und beschlossen werden.

Zwei Posaunisten sind schon seit je 60 Jahren dabei

Aldorf. Zusammen haben sie 120 Jahre im Hellerhoffer Posaunenchor gelassen. Albert ist seit sechs Jahrzehnten mit von der Partie, Hermann Hägele ebenfalls. Letzterer ist mit seinen 92 Lenzen Senior des Posaunenchores im Sandland. Maier und Hägele wurden in einer Feierstunde für ihr Engagement mit der goldenen Ehrennadel des Weltbundes des CVJM ausgezeichnet.

Impressum

Waiblinger Kreiszeitung (Remstal-Bote)
Albrecht-Villinger-Straße 10, 71328 Waiblingen,
Postfach 1813, Telefon 0 71 51 / 566 - 0,
www.waiblinger-kreiszeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10,
71328 Waiblingen. Zur Herstellung der Waiblinger
Kreiszeitung verwenden wir Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Chefredakteur Wolfgang Meißner (s), Stuttgarter Nachrichten,
Pflanzing Straße 150, 70567 Stuttgart 80 (Möhringen),
Telefon 0 71 17 / 20 50

ZVW-Redaktion
Leitung: Frank Nipkau (np), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap),
Sekretariat/Serviceoffice: Erika Neher, Tel. 0 71 51 / 566 - 270, Fax -402
Lokalredaktion Waiblingen: Leitung: Jutta Pöschko (jp),
Stellvertreter und Blattmacher Andreas Kölbl (ka), Gisela Benkert (gs),
Sandra Dambacher (sad), Nadine Hilber (nl), Sigrid Krügel (ku),
Hans-Joachim Schreiner (sch)
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winteling (wtg),
Blattmacher: Nils Graefe (ng), Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia),
Peter Schwarz (ps), Andrea Wischnitz (aw), Rems-Murr-Jugend:
schaff: Martin Winteling (wtg), Rems-Murr-Kultur: Jörg Nolle (jn),
Nicht-Jugendred: Anne-Katrin Schneider (aks)
Rems-Sport: Leitung: Gabi Niederhöfer (gn),
Matthias Schwandt (sch), Thomas Wagner (tw).

Bilder:
Rainer Bernhardt (verantwortlich), Gabriel Habermann, Smiljka Pavovic, Gabry Schneider, Hardy Züm.
E-Mail-Redaktion
Lokalredaktion: waiblingen@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Kultur: kultur@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Wirtschaft: wirtschaft@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Jugend: jugend@redaktion.zvw.de
Bilder: foto@redaktion.zvw.de
Aboservice
Telefon 0 71 51 / 566 - 444, Fax 0 71 51 / 566 - 403,
E-Mail: info@aboservice.zvw.de

Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str.
10, 71328 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis – mit kosten-
los erscheinender Beilage tv – beträgt durch Zusteller 27,20
Euro, durch Postbezug 29,70 Euro, inkl. 7 % Mehrwertsteuer.
Das Abonnement schließt „Sonntag aktuell“ ein. Soweit Son-
ntagsausstellung nicht möglich ist, z.B. bei Postbezug, wird
„Sonntag aktuell“ der Montagsausgabe beigelegt. Bei Bezugsun-
terbrechung wird das Bezugsgehalt ab dem 8. Erscheinungstag
(Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis
zum 5. eines Monats schriftlich – zum Monatsende – beim Verlag
erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störung
des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung)
bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag.

Anzeigen
Verantwortlich: Michael Felber.
Es gilt die Preisliste Nr. 44 vom 1. 1. 2011. Beilagenentgelt
und FR: Ute Baumann (bn), Hans-Peter Grottel (gp),
Andreas Knobberger (akr), Dagmar Bode (db),
Telefon 0 71 51 / 566 - 111, Fax 0 71 51 / 566 - 400,
E-Mail-Anzeigen: info@anzeigen.zvw.de
Beilagen
Beratung und Disposition:
Anja Schwegel (as), Telefon 0 71 51 / 566 - 301